Deutsche Uhrmacher-Zeitung

Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung vierteljährlich 4.75 RM (einschließlich 0.43 RM Überweisungsgebühr); für das Ausland werden die den Bedingungen der einzelnen Länder angepaßten Bezugsbedingungen auf Anfrage gern mitgeteilt

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin SW68, Neuenburger Str. 8

Preise der Anzeigen

Grundpreis 1/1 Seite 200,— RM. 1/100 Seite — 10 mm hoch und 46 mm breit — für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2,— RM, für Stellen-Angebote und Gesuche 1,50 RM (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Normalpreis × Multiplikator 1 1/3)

Postscheck-Konto Berlin 2581
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: Sammel-Nr. A 7 Dönhoff 5246

Uhren-, Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Amtliches Organ der Fachgruppe 23 (Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren) der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Nr. 8, Jahrgang 60 / Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW68 / **22. Februar 1936**

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten • Nachdruck verboten

Vierter wissenschaftlicher Wettbewerb der Gesellschaft für Zeitmeßkunde und Uhrentechnik e. V.

Erhöhung der Preise auf 1910 RM / Verlängerung der Frist

Die Gesellschaft für Zeitmeßkunde und Uhrentechnik hat im November 1935 einen Wettbewerb für eine wissenschaftliche Arbeit ausgeschrieben. Zugelassen sind wissenschaftliche Arbeiten von Wert aus den Gebieten der Zeitmeßkunde und Uhrentechnik. Ein festes Thema wird nicht vorgeschrieben. Jeder Bewerber kann sich das besondere Thema, das er bearbeiten will, selbst auswählen. Jedoch wird die Bearbeitung der nachfolgenden Themen angeregt:

1. Es sind Beiträge zum Schmierungsproblem zu erbringen:
   a) für Präzisionsuhren und andere Uhren und Meßgeräte, die tiefen und sehr tiefen Temperaturen (bis —80°) ausgesetzt sind;
   b) für Armbanduhren im gewöhnlichen Gebrauche.

2. Es ist die Einwirkung von Erschütterungen und rhythmischen Bewegungen auf den Gang tragbarer Uhren zu untersuchen. Erwartet wird vor allem eine mathematische Behandlung des Gegenstandes und Belegung der Ergebnisse durch praktische Versuche. Es sind auch kleinere Schwingungszeiten der Unruh als die gewöhnlichen einzubeziehen.

3. Es ist eine Verbreiterung des Bereiches der Temperaturkompensation bei Unruhuhren anzustreben. Dies kann durch metallurgische und durch konstruktive Maßnahmen geschehen. In allen Fällen ist auf Einfachheit, Zuverlässigkeit und leichte Durchführbarkeit der Vorschläge zu sehen und allgemein eine Verbesserung der Gangleistungen anzustreben.

4. Es sind eindeutige deutsche Fachbezeichnungen zunächst aus den Gebieten der Taschen- und Armbanduhrenfabrikation aufzustellen. Nach Möglichkeit sind die Ausdrücke verschiedener Gegenden zu überbrücken und zu vereinheitlichen.

Die Teilnahme ist offen für jedermann. — Für die beste Arbeit war ein Preis von 500 RM ausgesetzt worden. Von anderer Seite waren 350 RM zur Verfügung gestellt. Inzwischen wurde von der Gesellschaft der Betrag von 500 RM auf 1000 RM erhöht. Weiter sind insgesamt nun folgende Beträge zur Verfügung gestellt: Jacob Aeschbach, Pforzheim, 100 RM; „Alpina" Deutsche Uhrmachergenossenschaft e. G. m. b. H., Berlin, 50 RM; Ankra E. V., Cottbus, 10 RM; Cuypers & Stalling, Dresden, 250 RM; Gebrüder Junghans A.-G., Schramberg i. Wttbg., 100 RM; Kienzle Uhrenfabriken A.-G., Schwenningen a. N., 100 RM; Karl Scheufele, Pforzheim, 100 RM; Gebrüder Thiel G. m. b. H., Ruhla, 200 RM. Im ganzen stehen nunmehr also 1910 RM an Preisen zur Verfügung, über deren Verteilung das Preisgericht entscheidet.

Die Einreichungsfrist ist bis 30. April 1937 verlängert worden, und zwar müssen die Arbeiten bis spätestens zu diesem Zeitpunkte in einer für den Druck geeigneten Form bei der Gesellschaft für Zeitmeßkunde und Uhrentechnik E. V., Berlin SW 68, Neuenburger Str. 8, eingehen. Es kommen nur solche Arbeiten in Frage, die bisher weder ganz noch teilweise veröffentlicht worden sind. Arbeiten, die nicht in vollständig druckfertiger Form eingeliefert werden, können keinesfalls preisgekrönt werden, auch wenn sie sachlich gute Vorschläge enthalten. Die Veröffentlichung der preisgekrönten Arbeiten erfolgt (evtl. in gekürzter Form) auf Kosten der Gesellschaft. Die Entscheidung des Preisrichterkollegiums ist endgültig und unanfechtbar. Einer Verwendung aller eingereichten Arbeiten, auch der preisgekrönten, als Doktorarbeiten, steht seitens der Gesellschaft nichts im Wege.

Weitere Auskünfte erteilt der Obmann des wissenschaftlichen Ausschusses der Gesellschaft, Oberregierungsrat Dr. A. Repsold, Hamburg 3, Deutsche Seewarte. Preisrichter sind die Mitglieder des wissenschaftlichen Ausschusses der Gesellschaft; das sind zur Zeit: Dr.-Ing. J. Baltzer, Berlin; Prof. Dr.-Ing. H. Bock, Hamburg; Oberstudiendirektor Dr. K. Giebel, Glashütte; Studienrat Alfred Helwig, Glashütte; Fabrikant Otto Lange, Glashütte; Oberregierungsrat Dr. A. Repsold, Hamburg; Dr. J. Weber, Leipzig.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318541912-19360000/109